Nachweis der Südlichen Mosaikjungfer (*Aeshna affinis*) in Berlin (Anisoptera: Aeshnidae)

- Record of *Aeshna affinis* in Berlin (Anisoptera: Aeshnidae)

Am 06.08.1995 wurden im NSG Kalktuffgelände am Tegeler Fließ (Bezirk Pankow) zwei Männchen und zwei Weibchen von *A. affinis* beobachtet und von einem Männchen ein Belegfoto gemacht. Die Weibchen ließen sich aufgrund der größeren Fluchtdistanz nicht fotografieren, jedoch mit dem Fernglas gut beobachten. Die Tiere flogen stets in Höhen unter 3 m. Der Fundort lag am Rande eines Quellhanges in einer windgeschützten Senke mit lockeren, schilfdurchsetzten *Juncus subnodulosus*-Beständen. Das Gebiet wird von kalkhaltigen Quellwässern durchströmt und bildet ein Mosaik aus flachen Schlenken (max. 10 cm Tiefe), kleinen Rinnsalen, trockengefallenen Flächen und durch Kalkablagerungen leicht erhöhten Bereichen. Nach Auskunft der Wetterstation Tegel betrug die Maximaltemperatur an diesem Wochenende 30,5 °C und die maximale Sonnenscheindauer 14,0 Stunden. Aufgrund der windgeschützten Lage der Senke liegen die Temperaturen im Sommer immer deutlich über der Umgebungstemperatur.

Roland Lehmann, Paul-Robeson-Str.21, D-10439 Berlin

***Gomphus (Stylurus) flavipes* als Opfer von Vögeln nach dem Schlupf an der Oder (Anisoptera: Gomphidae)**

- *Gomphus (Stylurus) flavipes* as a victim to birds after emergence at the River Oder
(Anisoptera: Gomphidae)

Am 23.07.1996 fand ich am Ufer der Oder, ca. 2 km südlich von Lebus (nördlich von Frankfurt/Oder), isolierte Flügel von *G. flavipes*. Dabei handelte es sich um die Flügel von fünf frisch geschlüpften Imagines. In der Nähe der Fundorte im oberen Spülsaum der Oder unterhalb der Bruchkante einer Weidefläche fand ich daneben acht Exuvien dieser Art auf einer Uferlänge von etwa 50m zwischen zwei Bühnen. In zwei Fällen lagen die Flügel in unmittelbarer Nähe einer Exuvie. Der Abstand zwischen den Fundorten der Flügel betrug etwa 5 m in einem Bereich des Ufers ohne Baumbestand. In einem Fall entdeckte ich auf einem flachen Stein neben zwei isolierten Flügeln vier auf denselben Stein senkrecht 'aufgeklebte' Beine von *G. flavipes*. Die Beine waren im Hüftbe-

reich scharf vom Leib getrennt und mit der Schnittfläche auf den Stein 'geklebt'. Der Zustand der Flügel wies ebenso auf ein 'sorgfältiges' Abtrennen hin, da die frischen Flügel bei zwei Funden wenig beschädigt waren. Als Verursacher dieser Befunde könnten die in der Nähe beobachteten Bachstelzen gelten, da nur diese oder ähnliche Vögel die hier benötigten Fähigkeiten aufweisen. Das 'Aufkleben' der Beine und Flügel könnte zur Beseitigung von 'störenden' Teilen bei der Beuteaufnahme interpretiert werden.

Dr. Matthias Hartung, Wehnertstr. 20a, D-12277 Berlin